Us em "Näbelspalter"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13-14 [i.e. 14] (1951-1952)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-183997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Us em „Nebelspalter"

(Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach)

Hitz: Amerikaner: „I de USA hei mier 50° a der Sunne!" Bärner: „Das isch gar nüd! Mir hei zWitzwil 200 im Schatte!"

Troche: Sie: „Wie gfallt der au mi neu Huet?" Er: „Der Techel isch schöner als d'Schachtle!"

Gmüet: „Schang, chani ändlech mis Gäld ume ha? I chume jitze scho zum zähte Mal" — Er: „Also es Jubiläum! Weisch, da hättisch scho dörfen e Bluemestruss mitbringe!"

Chriesiwasser: „Sibe Jahr lang händs mi mit Chriesiwasser am Narreseil umegfüert, aber i has sofort gspannet!"

Vo der Schuel: Bueb: „Der Schuelmeister het gseit, i sig der bar Vatter! Vatter: „Du wärscht ta ha wien Löli!"

Abstimmung: „Em Zällwäger gib ich mi Stimm in Kantonsrat prinzipiell nüd, solang Pfrau Zällwäger der Schabziger bi der Konkeränz chauft!"

Nöt schüch: Götti: „Was wottsch zum Geburtstag?" Göötibueb: „Alles, was i no nid ha!"

E chli na de Flitterwuche: Sie: „Schatzi, wie dünkt Di zÄsse? Isch das nid zreinst Gedicht?" Er: „Hm . . hä ja . . jede Gang e Strof!"

Chef (am Telefon): „Für unsre übernäxte Film bruche mer e Säugling, — machet Sie, was Sie chönnet, Fräulein Hürzeler!"

Höflichi Trämler: (Splitter) „Es isch jede Trämler grad eso höflech, wies der Fahrgast verdient!"

Zigarre: Händler: „Die Zigarre da dörfet Sie Ihrem beste Fründ offeriere!" Chund: „Wüssed Sie, i hett halt gern eini, woni selber cha rauche!"

Fasnacht: „Salü Schang! Du i möcht dis Jahr wider uf e Maskeball. Weisch öppis Neus, wo uffallt?" Schang: „Jo, weisch du was, Ferdy, gang du einisch als normale Mönsch!"

Harmonie: Sie (träumerisch): „Jitze sie mier scho 20 Jahr verhüratet!" Er (troche): „Drum chunsch mer afe so alt vor!"

Fräch: Zwe chlini Buebe rauche scho. E Frau seit ne: „Passet uf, i säges denn em Lehrer!" — „He, he, mier gönge ja no gar nid i dSchuel!"